

Leben und arbeiten in zwei Bundesländern

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 20. Dezember 2016 19:37

Diese Situation ist hier im "Drei-Länder-Eck" (Hessen, BaWü, RLP) Alltag. Bei mir geht's, ich bin in RLP, wir wohnen in Hessen, meine Freundin arbeitet in Hessen an der Uni und muss sich was ihren Urlaub angeht "nur" an den Semesterferien und ihren Auslandsseminaren orientieren.

Das führt dazu, dass wir eigentlich von allen meinen Ferien immer einen Teil gemeinsam haben und auch ziemlich ausgiebig in Urlaub fahren können. Nächstes Jahr liegt das alles zwar relativ ungünstig, aber von den Sommerferien bleiben doch noch drei gemeinsame Wochen, und auch an Ostern können wir sieben Tage zusammenhängend wegfahren.

Das ist mehr, als ein "normalbeschäftigtes" Paar hat.

Vorteil für mich: Ich wandere gern, und wenn ich Ferien habe und mich dann hier in der Gegend auf den Weg mache, ist hier zum Teil an den Ausflugszielen wenig los. Und um ehrlich zu sein mag ich es auch sehr, mal eine Zeit lang allein daheim zu sein und meine Ruhe zu haben, während die Dame das Geld ranschafft 😎.

Katastrophal ist diese Situation allerdings mitunter für KollegInnen, die ein Kind haben. Gerade BaWü und RLP haben zum Teil in den Sommerferien EINE Woche als Schnittmenge. Da ist gemeinsamer Urlaub mit den Kindern utopisch. Meine alleinerziehende Kollegin aus BaWü wäre ohne "Ferien camps" und ihre Mutter völlig aufgeschmissen, was die Unterbringung ihrer kleinen angeht.

Gruß,
DpB

PS: Ja, die Fahrerei (bei mir ca. 50 Minuten) ist super, hätt ich mir nie so vorgestellt. Grad wenn man Autobahnen meidet, ist man nach dem Heimweg fast schon tiefenentspannt 😊 Meine Freundin, die sich durch den Großstadt-Moloch quälen muss, sieht das allerdings etwas anders.